

006.95 : 52 (041) 14730 A
217065
PROGNOSTICON ASTRO-
LOGICVM ÆTERNVM.

Das ist

Ein Ewigwrender
Calender oder Allmanach auff alle Jar/
von nun an bis an Jüngsten Tag/

Zu Nutz vnd dienst

18

Vielen Menschen/Arm vnd Reich/Klein
vnd groß / Yuna vnd Alt / weß Standes die immer seyn müs-
gen / wie dieselben inn allen vorfallenden Beschwörungen
vnd Kranckheiten/sich für allen bösen Zufellen nicht allein preserviren,
Sondern auch do einem oder dem andern etwas zu handen stossen
würde/sich selbst gar glücklich Curiren, helfen/vnd zur ges-
wünschten Gesundheit bringen sollen.

Durch

Einen Tieffgelarten / Breitverstendigen
Herrn zu Wasser vnd Landt Wolversuchten / Wunderbaren
Neyen Medicum, Muntiram Remolum, aller 5. Arzney Can-
torem, Physicum, Chymicum, Chirurgum, vnd aller eusserlichen vnd in-
nerlichen / vörderen vnd hindersten offenen Alten vnd Neyen Sches-
den Inspectorum Terrianum dess Obern vnd Untern
Classis, Mennlichs vnd Weiblichs
Geschurts/

Summa diligentia zusammen bracht.

Cum singulari gratia & prillilegio, In Eilff vnd
Zwanzig Jaren nicht nach zu drucken.

[um 1580]

A. P. Wilebold

FORTVNA.

POTENTIA.



Wer mich kan allzeit bey
 sich han/
 Dem lömpt nimer kein
 Vnglück an.

An Macht/ gewalt auch
 Ehr vnd Gut/
 Duff Erden mir nichts
 mangeln thut.

PAVPERTAS.

MISERIA.



Im bösen zeichn bin ich ge-
born/
Drumb alle Hoffnung ist
verlorn.

Hunger vnd kummer
mich hart treibt/
Auch alles Unglück
bey mir bleibt.

A ij

Zu

Zu Ehren

Dem Alledurchloster

tersten / Durchsichtigsten / Hochgebohr-
narn Fürsten vnd Herrn / Herrn Manto vnd Iaco-
bo Bembo Narrifico, desß Erst New Erfundenen dieses Na-
mens / Erwehlten Römischen Sachpfeiffern / Venedischen Seiffensie-
dern / Zu allenzeiten mehrern seines Reichs / Leinftengern in Narras-
gonien vnd Narvanien / zu Zungern / Saffacien vnd Schlampamen etc.
Kewdrecks etc. Phasan zu Schwerminis / Erdroch zu Raugburgt /
Hochgefeffenen Groben vffm Schneidertul zu Steckfischhausen /
Wiffenstedt / Singerhutsderff / Nadelwitz / vnd Ellenburgt /
Unserm Alledürschichten Herrn.



Alledurchlosterster / Durch-
sichtigster Hochgebornar New Er-
fundener narrischer Herr / in vnter-
thenigster dedication dieses Prog-
nostici vnd Vorrede an E. May.
so wol auch derselben Vnderthanen / hab ich mir als
eine Nothwendige vnd dem gemeinen Mann dienst-
liche Erklerunge von den Hundts Tagen zu thun /
vorgenommen / all die weil die Vornembsten Med. ei-
nicht zulassen wollen in solcher Zeit (weyl die Mü-
cken viel zu thun / der Veym auch besser hafter / als
sonsten) Arßney oder Stulgenge zugebrauchen viel
weniger Alder oder sich köpffen lassen / vnd sonderlich
in den heissen Vndern vnd Zusulen Halix, Narras-
gonien vnd Narvonien.

Weyl

Weylich aber wol weiß / daß E. May: von guter
Verstandnuß ziemlich schwacher Complexion vnd
bald verfallen möchte / daß dieselbe in solcher Zeit et-
wan ungeschickt / Dö/pisch / oder (damit ichs ein we-
nig verbeisse) Nârrisch im Kopffe würden / wie sich
dann ein Unglück bey solchen Leuthen / baldt bege-
ben kan:

Als wil E. May: Ich solchs / was Stuelgen-
ge vnd Arßney anlanget / gar wol zugelassen haben /
vnd mögen sie der Stuelgenge einen oder fânffe /
des Morgens gar frühe / wol fein warm zu sich neh-
men: Aber köpffen lassen / ist nicht zu rathen / dann
zu besorgen / daß das gute G. blâche mit dem bösen
möchte wegk gehen: Derwegen dann nachfolgende
in allen Monden / vnd Zeiten vnterschiedliche Rece-
pta vorgeschrieben / welche biß anhero inn vielen
Heimlichkeiten lange verborgen gewesen / Vnd nun-
mehr von mir tanquam luce mundi, mit grosser
mühe geben / vnd als ein Secret außgedruckt wor-
den: Wie dann der Herr Doctor Schwarm stultæ
memoriæ, Vnd auch der Herr Bruder Hummels-
han / weyland Bradworstfressor der löblichen Vni-
versiteten Stockfishhausen / Dollochsenfurt vnd
Schweinfurt / die Köpffe nicht ein wenig darüber
zubrochen / damit in solcher gemelten Zeit dem ge-
meinen Mann / vnd zu aller forderst E. May mit
Hülff vnd Rath möge beygesprungen / vnd also ih-

rer viele / beydes Hohes oder Tieffes standes / für-
nehmlich ewers gleichen / in ihren Krauckheiten /
durchs ganze Jahr verfeumet werden: Unterthe-
nigster Hoffnung / E. May: werden diese meine
Dedication in tieffen gnaden vermercken / vnd zu
meinen Studiorum gnedigster Patronus seyn vnd
bleiben / Vnd sich aber nicht zu hart oder weich, auff
nachfolgende Medicamenta oder Recipe verlassen /
Denn sie helfen was sie können. Hiemit thue
E. May: ich dieselbe in seine beste Kleydung vnd ha-
bit / auch in glücklicher Regierung vnd feststehender
gesundheit trewlich befehlen. Datum Grillens-
bergk / den 65. Sommermonat am Lemmers-
tag / wann man die Schaffe schiert / In
diesem sechigen Jahre.

E. W. N.

M: J: S: N.

Anzeigung

NNeigung der vier Planeten so all-
zeit regieren werden/ als nemlichen:

Fortuna vnd Potentia, welche beyde ihren
Kindern vnd Vnterthanen viel Glücks vnd guts
erzeigen vnd erweisen werden.

Hiergegen erregen sich auch zweene widerwer-
tige Planeten/ als Paupertas vnd Miseria, Welche
den vorgemelten werden weichen müssen/ Auch we-
nig bey ihnen gelten/ in deme sie nichts anders als
Hunger/ Kummer/ Dorst/ Frost/ Böse Kleydung
vnd dergleichen eusserste Mängel anzeigen vnd her-
für bringen.

Behme nun hierinne zu rathen/ Der erwech-
le erst angeregte Planeten zur Präseruirung ermel-
des Vnsalts.

Dieß

Dies PROGNOSTICON

Wilt ich folgende 12. Capitel abtheilen/
Als Erslichen:

1. Von dem Weltlichen Stande/
2. Vom Aellichen Stande/
3. Von Finsternüssen/
4. Von den 4. Zeiten des Jahres / und Erslichen von dem Frühling oder Lenzen/
5. Von Kranckheiten/
6. Von Krieg vnd Unfriede/
7. Von Landessfrüchten/
8. Von Zufellen in gemein / auß der Influenz der Regierenden Planeten.
9. Vom gemeinen Volck vnd Pöfel/
10. Von Kauffleuten/
11. Von den Newen Monden/
12. Erklerung von Alten vnd Newen Monden/ wo sie herkommen vnd bleiben.

213

Vom

I.

Vom Geistlichen Stande.

Der Papsst sampt seinen Cardinalen / Bischöffen / Prelaten vnd Thumbherrn / Mönche vnd Nonnen / werden hinforder keine schwere Arbeit thun / auch keinen mangel an Essen / Trincken vnd Kleydung haben / Zu dem werden sie auch diese zeit weder pflügen noch seen / vnd dennoch allerhandt Getreude gnugsamb vberkommen. Die Mönche werden sehr Keusch sein / wo sie nur an die Nonnen nicht gedencken / Sie werden auch ihren Vnderthanen viel verbieten / das sie selbst nicht lassen / vnd ihn mit der Hellen drehen / do sie doch zum Theil am ersten hinfür kommen.

*romma kan
hagst, p...
p...
M...
romma*

II.

Vom Weltlichen Stande.

Es werden Kayser / Könige / Fürsten vnd Herrn / ein jeder nach außweisung seiner Planeten glück haben / Insonderheit wo sie *Potentia* vnd *Fortuna* vnterworffen / werden sie viel guts gewinnen vnd alles gnung haben / im Winter wie im Sommer. Die von der Ritterschafft werden auß der Jagt gut glück haben / vnd viel fangen / doch einer mehr als der ander / Nach dem in der Suche viel Wildt ist. Sie werden auch sehr Gottsfürchtig seyn / wo sie der Kirchen nicht vergessen. Der Junge Adel wird schönen Jungfrauen sehr holde seyn / vnd ihur gerne dienen / Es wird aber einem besser als dem andern sein dienst belonet werden / denn sie werden von beyderseits viel zusagen / vnd wenig halten / auch werden sie viel Turnieren / Ringen / Springen / Tausen / vnd mancherley Kurgweyl treiben.

romma

III.

Von Flusternüssen.

B

Diese

Diese vnd alle andere folgende Jahr / werden wir zwo Fin-
sternüssen haben / welche in Lateinischer Sprache *Defe-*
Aus genennet werden / Erzeigen an der Sonnen vnd
Monden / das ist / Finsternuß des Goldes vnd Silbers. Welcher
Defect vielen Menschen / sonderlich wo *Paupertas* vnd *Miseria* herr-
schen / in iren Kasten vnd Beuteln / erscheinen wird. Daher dann
allerley Mangel / Zwietracht / Kranckheit / Hunger / Kummer /
Angst / vnd Noth / wie zu ende sol gemeldet / ihnen angedeutet vnd
verlündiget werden.

IV.

Von den Vier Zeiten des Jars / vnd Erst- lichen Vom Lenzen.

Der Lenz wird sich allhier bey vns anfangen vmb die Zeit /
wann die Störche kommen. Derhalben wird es gut sein
zu pflügen / seen vnd Weinberge anzurichten / auch wird
zu der Zeit / vnd sonderlich in dem Mägen / lustig seyn / mit schönen
Leuten ins grüne zu gehen / mit ihnen zu scherzen vnd zu verlüsti-
gen. Des Sommers Anfang wird seyn wann die Nachtigall be-
ginnet zu singen / der Guckvogel beginnet zu schreyen / Auch so man
ein Altes Weib siehet im kalten Wasser baden / so ist der Soms-
mer gewiß vor der Handt / oder do man hinter den Bäumen Erdes-
äpfel siehet liegen / mit Kirschkern gespickt / vnd der gleichen / Dann
in diesem Sommer offtmals auff der Gassen wird wärmer seyn /
als den vergangenen Winter in mancher Stuben gewesen. Der-
halben sol man sich vorsehen / daß man nicht auff dem Eyse gehe.
Die Pelze vnd Mardern Schauben werden diesen Sommer zu-
gebrauchen / wenig nutzen. Der Herbst wird sich anfahen / wann
die Störche vnd Kranche wegziehen / auff die Zeit mag ein jeder
bedacht seyn / auff gute warme Kleider / vnd sonsten auch an gutem
Vorrath an allem was einer bedürfftig ist.

Im fall er ja gar zu viel einschaffte / sol er die vbermaß armen
Leuten

Wonn

Lenz

Sommer

Wonn

Herbst

Leuten mittheilen / Dann dieselben werden diß Jar viel benötiget
seyn / vnd allerley Vorrath bedürffen.

Vnd des Winters Anfang ist gewisse / wann das Laub von
den Bäumen felt / vnd ist zubeforgen / daß in diesem Winter mehr
fröste seyn werden / als den vergangenen Sommer in Hundstas-
gen gewesen seyn / vnd wird manchem im allerbesten Hembde luff-
tiger seyn / als im Sommer in dem ergsten Pelze / darff sich dera-
halb ein jeder vor vbriger Hitze nicht besorgen.

einmal anfang

V.

Von Kranckheiten.

Es zeigen obgemelte vier Planeten durch die *Aspecten* so
viel an / daß die Menschen viel seltsamer vnd mancherley
Kranckheiten erleyden müssen / vnd anfanglich im Monat
Mai, wann sich das Geblüth im Menschen pflegt zuvernewern /
werden alßdann ihr viel das heimliche jucken empfinden / sollen
alßdann / Mannes vnd Weibes Personen / die *Median* oder mittel
Ader lassen / vnd nachfolgende *Medicamenta* nach Art eines jeden
Complexion gebrauchen: Sonsten wird es auch an denen örtern /
da Sterben vnd andere Kranckheiten einfallen / viel ungesunde
Menschen geben / daß auch mancher den Todt drüber haben wird /
dann gemeinlich grosse Sterben viel Kranckheit erregen / wie
Weniglich wol bewust. Das gemeine Volk / sonderlich die Ar-
men / werden in vielfeltige Kranckheiten fallen / allso auch wann
sie im Sommer nicht viel erworben / werden sie im Winter wenig
zu verzehren haben / vnd ein hart Fieber in der Tasche befinden.
Deßgleichen die jenigen so viel schuldig / vnd nicht zu bezahlen ha-
ben / werden in mancherley Sorge / Ansechtung vnd Kummeris
fallen / daher sie genzlich vom Schlaf komen / vnd das krummen
hinter den Ohren empfinden werden / Diesen zu stewart folget eine
bewerte Arzney / welche Pflasterweise muß gebraucht werden.

R. Ungerische Ducaten /
Portugalöser / jeder 6000.

B ij

Franko.

Franköſche Kronen 50. Handvoll/

Dickthalter / Reichthalter / jeder ein guter Scheffel
vnd ein Fuder Zehnpfennige.

Solches alles in ein groſſen Ledern Sack guthan / wol ver-
wahrt / vnd zur Zeit solcher Anfechtung Pflasterweiſe aufge-
legt / es hilfft nechſt Gott. *Probatiß.*

frum
Ferner befindet ſich auch auß anzeigung der *Aſpecten*, daß die
Blinden hiñfür durch Brillen vnd andere Instrumenten / wenig
ſehen werden / Ingleichen die Lahmen oder Krüppel wenig tan-
zen vnd Capriala machen / In krummen Sprüngen aber / werden
ſie andere Nationes weit vbertreffen. Item / die Stummen wer-
den auch böſe Deutſch reden / daß ſie auch groſſer Herrn Heimlich-
keiten nicht werden können offenbahren / vnd jederman nicht vi. l.
a. tworten.

VI.

Von Krieg vnd Unfriede.

ES melden die Planeten durch *Aſpecten*, *Inimicitiam* vnd
Discordiam, Viel Krieg vnd Aufruhr / zwischen den Por-
tentaten / vnd wird allerley Neide / Haß / Verfolgung vnd
Vntrew oberhand nemen / daß auch ein Löw / wider einen Wolff /
der Wolff wieder das Schaff / der Hundt wider die Katze / die Ka-
ze die Maus / der Knecht die Magd / betriegen vnd verfolgen
wird.

So werden auch ſonderlich die Armen Dienſt Mägde hews-
er ſehr geängſtiget vnd vntergedruckt werden / daß auch manche
für groſſer Betrübniß / keinen Kranz wird wollen auffſehen. In
Summa / wo Krieg vnd Unfriede iſt / wird immer Hader vnd
Janck ſeyn / vnd mancher wird Gott dancken / wann er mit bluti-
gem Kopffe noch zu Hauſe kehme.

Ingleichen wird auch zu Waſſer groſſer Unfried vnd Rau-
berey ſeyn / daß auch mancher / welchem ſein Gut genommen / wird
wenig

wenig davon bringen / vnd wol Kranck wieder zu Hauße kommen.

Es werden auch grosse Sturmwinde sich begeben / dadurch viel Schiffbrüche entstehen werden / zu Meer vnd Seefahrten / sonderlich vmb die zeit / wann sich groß Ringestümb erreeget / derhalben mag sich ein jeder wol vorsehen / daß er sich auff solchen Schiffen nicht finden lasse / sonst wird er grossen Schaden an seinen Kleydern / wegen vbriger Feuchtigkeit nehmen / daß er sie auch wol gahr nicht mehr wird brauchen können.

Item / die Lauffenden Wanderheute / als Lackeyen / Landknechte / Boten vnd Handwercks Pursche / mögen sich auch wol fürsorgen / vor Räubern / bösen Herbergen / vnd dergleichen / dann sie sehr vbel werden forth kommen können. Sonderlich welcher nicht wol zu Fuß ist / vnd das Sieber im Beutel hat.

Auch wird ein groß Blutvergiessen vmb Ostern / Pfingsten / vnd dergleichen Vornehme Feste entstehen / daß man die Gebeine allenthalben wird heuffig finden / vnd auff / auch vnter dē Tischen / sonderlich bey den Reichen / vmbher liegen werden.

VI.

Von Landes Früchten.

Die obermelte Planeten werden von den *Aspekten*, *Negligentia* vnd *Tempestas*, offit in ihrem Lauff verhindert werden / wird derhalben auff dem Tartarischen Gebirge vnd Steinklippen / das Getreydig vbel gerathen. Vnd ist zu besorgen / daß einem alldaerhe ein Bähr / dann ein Ackerman mit dem Pfluge / begegen möchte. Dargegen auff guten wol gebawten Lande wird allerley Nothdurfft wachsen / vnd wird das Getreyde diesen Sommer besser auffgehen / herfür kommen vnd reysen / als den vorgangenen Winter geschehen / daß auch ein Scheffel Weizen / wird wolseyler seyn / als im vorgangenen Winter ein Pfundt Goldes gewesen.

Dagegen wird auff der Lünebürgischen vnd Gardelebischen
Henden/ desgleichen auch im Voigtlande/ ein grosser Weiswachs
an Pomeranzen / Lemonien / Granatöpfeln vnd Feigen entsteh
hen / vnd gar nichts wachsen. Der Kossfeigen / Kiensöpfel vnd
Danzapffen aber / eine grosse menge / das man sie auch Winter
vnd Sommer frisch wird haben können.

Desgleichen der Wein wird in dem Thüringer Walde vnd
sonsten in andern Gehölzen / auch vbel gerathen. Aber der Holzs
öpfel / Wildenbirn vnd Dornscheelen / keinen mangel vorfallen.

In Oesterreich vnd am Reinsstrom aber / zeigen vns die Affe
ken an / das der Wein ziemlich gerathen wird / sehr lieblich vnd
wol zu trincken / aber verwirrete Köpffe vnd Haar *Collationes* an
richten / das auch mancher die Stiege ehe wird herunter kommen /
als er willens gewesen / wie er hienauff ist gangen. Er wird auch
in den Menschen viel Hitze erregen / ober durchsichtige Kleyder
machen. Item / das Bier wird alhier bey vns wol gerathen / wann
es nur recht gebrawen / vnd des Wassers nicht zu viel hat.

Derwegen mag ein jeder seine Gärten / Acker vnd Weinber
ge zu verhütung gemeltes Weiswachts / wol verwahren / damit ih
nen groß Ungewitter / Hagel / starke Plazregen / grosse Winde /
vnd dergleichen / an Getreyde / Wein / Obst vnd andern Früchten /
keinen schaden zufüge / Sonsten wird Thewrung keine wolseyle
zeit nicht bringen.

II X.

Von Zufellen in gemein / auß der Influens der Regierenden Plane ten.

Sewerl dann die obgemelte Zwene Planeten / als *Fortu
na* vnd *Potentia*, durchaus die Oberhandt behalten / vnd
ihren Kindern / so ihnen vnterworffen / alles guts drows
en / vnd das auch der Sterckeste wird der beste seyn / vnd gemein
lich

sich den Sieg behalten. Vber die aber / so *Paupertas* vnd *Miseria* herrschen / wird alle Noth kommen / werden ihren Standt sehr geringere sehen / doch werden die Weiber mit ihren Männern einherstlich mitleyden haben / vnd ihrer Männer Last gerne tragen / vnd auff sich nehmen. Etliche aber sich frembder Männer Last vnterwerffen / do dann der Zörnige Planet / *Venus* auch mit zu Regiment wird kommen / welcher seine Kinder / so ime vnterworffen / verkündiget / allerley Kurzweyl / sonderlich in der Fastnacht mit Nummierenen / heimliche winckel Comedien / vnd dergleichen / daraber manche einen vngesunden Leib davon bekommen wird. Solches geschichte gemeiniglich wann *Cauda (Draconis)* in *Virgine* zu stehen pflaget.

Auch wird das Weibliche Geschlechte inn diesem Jahr sehr Keusch (nach vermügen) leben / vnd weiter nicht / auch vmb der Wahrheit willen sich offte erzürnen.

Etliche Weibes Personen werden auch sehr kurze gedechtniß haben / vnd eines Mannes leicht vergessen. Sie werden auch bey vielen sehr vordechtig seyn / vnd wird manche / die einen schönen Kranz auff hat / vor eine Jungfraw gescholten werden / die doch vber 5. oder 6. Kinder ihr lebetag nicht gehabt hat. Vnd ob man ihnen wol vnrecht thun köndte / werden sie es doch mit gedult gerne leyden / wann es nur an ihren Ehren nicht zu nahe were.

Sonsten werden auch in diesem Jahre etliche Junge frawen sehr zeitlich vnd frühe / in die Wochen kommen / sonderlich welche nicht wol rechnen können / vnd sich ein Wochen oder zwanzig verzelet / auch wo die Hochzeiten zu lang auffgeschoben werden. Sie werden auch hewer viel zeitlicher auff die Brunst treten / vnd *Egidij* nicht erwarten.

IX.

Von dem gemeinen Volck vnd
Pöfel

Der

Der gemeine Handwerker vnd Tagelöner / werden nach
Ausweisung der Planeten / gar treulich vnd fleißig
(wiewol vngern) arbeiten müssen. Sie werden auch wie
vor Alters / Zins vnd Stewr geben müssen. Dagegen wird inen
Ablass gegeben / vnd frey gestellet / daß ein jeder / der nicht Wein
oder Bier hat / wird mögen frischen Brunnen trincken / wo er ja
des Wassers nicht gewonet were / vnd das beste darzu essen / so gut
alß ers hat. Ferner wird ihnen auch vergönt werden / daß sie
mögen Schuldt machen / wo sie können / vnd wann sie nicht zu be-
zalen haben / daß sie mögen nach Pülken gehen / vnd langsam heim
kommen / oder zum Fenster hinaus springen / da der Hirte die Kü-
he durch treibet / Wie jene Fuhrleute / B : zu Halle vnd C : zu
Leipzig sagen :

Ich bin fromb vnd gedultig/
In allen Herbergen schuldig.
Stirbt der Schuldman ehe dann ich/
So stirbt die Schuld gewiß an mich.
Ich oder er / sterben / oder leben /
So thue ich doch niemand nichts gebn.

Ach

Wehe dem der viel schuldig ist.
Vnd kan da erlangen kein frist/
Weiß auch nicht wo Geldt zu finden ist.

X.

Von Rauffleuten.

Rauffleute / Krämer vnd andere Handthierer / werden diß
Zar *magnam diligentiam & parvam conscientiam* haben.
Derhalten sie manchen mit ihrer Wahr verurtheilen /
vnd böses für gutes verkeuffen werden / daß auch mancher wol
drauff schwören wird / er sey betrogen worden / damit sie an der an-
dern

dem Wahre wiederumb gewinnen / was sie an der Ersten verlohren haben.

XI.

Von den Neuen Monaten / vnd erstlichen
Vom Ianuario.

Der Neue Jenner wird zu Krackow mitten auff dem
Markte stehen / vmb 13. Uhr / vnd 30. Minuten / des
Morgens mit dem aller frühesten gegen Abendt.

In diesem Monat ist nicht gut / weder in der Donaw / Elbe /
Sale / noch in der Sprew zu baden / dann darauff entstehet gemein-
lich das Fieber / oder Zittern der Glieder. Dafür ist diß eine
bewerte Arzenei / vnd soll ein *Aqua vita* seyn.

R. Das Gehirn von einem Schmiede Hammer.
Das Eingeweyde von einem Mühlstein / der nicht sehr
feinicht oder sandicht ist.

Das Herz von einer alten Axt.

Ein Geschlüncke von einer alten Wende.

Das Fette von einem Ambos / jedes 3. Centner.

Diß alles zusammen in einen wolgewichsten glefemern Sack
gethan / 24. Stunden in frischem klaren Brunzell sieden lassen /
die feces abgeschieden / darnach Abends vnd Morgens einen köstli-
chen Truncck davon gethan / vnd ein halb Jahr darauff gefast / es
hilffe so viel es kan.

Februarius.

Der Neue Hornung wird zum Berlin auff dem Müllens-
tham entstehen / hart neben der Schneide Mühlen / vmb
31. Uhr vor Mittage / Sobaldt die Alten Weiber das
Morgenbrodt haben gessen.

In diesem Monat ist sehr gut Neue Kleyder vnd warme
E Schau

Schauben anzulegen/ist auch gut auff Schlitzen zu faren/ vnd in warme Stuben zu sitzen/ vnd Epffel hinter dem offen zu braten.

In diesem Monat soll man sich hüten/ mit blossen Füßen sich auff weite Reysen zu machen / dann darauff folget das Zittern aller Glieder / vnd das jucken in der mittelsten Rutescheibe / wieder welches diß Pulver soll gebraucht werden.

R.

Sonnenschein.

Himmelblaw/ jedes 2. Loth.

Wind auß Mitternacht/

Alter Weiber Nasenklang 8. Loth.


Kelber Sprünge.

Flöhe vnd Sperlings Zäne/ jedes 1. quint.

Einen Karpenstein von einer Vierbeinigten Gans/ muß zu rechter zeit geschlagen seyn.

Dieses alles in einem glesern Mösel mit einem jungen Hasen Schwanz wol zerstoßen/ & si. pul. subtrif. Dosis. 3. Cent.

Martius.

 Er Newe Meer entstehet zu Leipzig hant bey der Bahrfüchen / neben den schwarzen Mühren/ auß den Abende/ ehe man noch Liecht anzündet.

In diesem Monat ist nicht gut Wein lesen/ aber ein schöner Karpen vnd Schmerlen auß dem Salze gesotten / bewegen einen Hungerigen Menschen sehr zum Essen/ Auch ist gut in diesem Monat Feigen/ Rosinen vnd Mandeln/ auch Castanien zu essen/ gute Weinsuppen vnd gebratene Hüner können auch nicht schaden. Auch wird in diesem Monat den alten Weibern der Athem sehr obel riechen/ sonderlich in der hintern Stube / daß auch die Krancken sehr vngesund davon sein werden. Vnd do ja manchem/ er sey wer er wolle / eine Kranckheit von heiler haut anstresse / der mache jm althalt ein wannenbad auß nachbeschriebenen Kreutern.

R.

Das Klappern auß einer alten Pappiermühlen.

Vnd auch von einem Storchschnabel jedes 10 Loth.

Die Wurgel auß nich in dich 3. Maul voll.

Nach

Nachtigal gesang / vnd Wolffes geheule jedes 4. gute
Handvoll.

Solches alles mit einer Sägen fein klein zerschneiden / vnd
in einem Kessel voll Wasser 4. Stunden wol sieden lassen. Doch
daß kein Feuer noch Hitze darzu kome / den Kessel mit einem gro-
ben Hasen netze wol zu gedeckt / damit der brasam vnd beste Kraffe
nicht herauß gehe / vnd darnach in eine Banne gossen die voller
Löcher ist / vnd sich hinein gesetzt / *Ars* bedeutet hier ein Kunst / vnd
die Kunst wol mit dem kraut gerieben / Es stercket den Menschen /
bringet schöne schwarze vnd gelbe Farbe / vnd macht das Maul
wol niesen.

Aprilis.

Der New April entsethet zu Stettin in Pommern vmb
6. Uhr / 2. Minuten. In diesem Monat ist zu besorgen /
daß viel Feuchtigkeiten sich erregen werden / sonderlich
wo es viel regnet / Vnd ist in diesem Monat nicht gut öpffel vnd
Birn schütteln / damit nicht etwan jemand vom Bawme fiele / vnd
ein Arm oder Bein breche. Vnd so es ja jemandt widerführe /
der brauche diese Salbe.

R. Glocken klang ein halb Loth fein klein gehackt /
Insel von einer Gledermauß 2. Hand voll /
Mückenschmalz 8. Loth /
Geruch von frischem Brunwasser 2. Ellen /
Tauben gallen 3. Pfundt /
Weisses von Venedischen Glasse 4. Handvoll /
Pflaumen Federn von einem Frosche /

Solches alles mit hölzern Sieben von Eisen gemacht / gar
klein geklopfft / vnd durch ein Eichenbret lauffen lassen / biß es klar
wird / vnd hernach in ein wechsenern Tiegel gethan / vnd so lange
sieden lassen / biß die Feuchtigkeit alle davon ist / alßdann laß es kalt
werden / vnd schmiere dich damit / wo dichs jücket / so kranke es / so
hilfft es gewiß.

Maius.

E ij

Der

Der Neue May wird zu Franckfurt an der Oder entsterhen / hart bey dem Zuckerhause / wann die Pawren die Eyer in Secken mit zu Markt bringen / umb II. Uhr / nach der Mittags Mahlzeit. In diesem Monat werden auch grosse Plazregen gefallen / mag ein jeder seine Gärten wol verwaschen / damit sie ihnen an der Blüthen nicht schaden thun / dann sonst würd er wenig Obst bekommen / Sonderlich in denen Gärten / do keine Beweine drinnen seynd. Vnd sol sich auch in diesem Monat jederman erlustigen / mit schönen Frawen ins grüne zu gehen. Aber von hohen Thürmen auff steinerne Pflaster zu springen / ist sehr gefehrlich vnd vngesundt. Do aber jemand dadurch schaden neme / wie es dann wol geschehen könnte / der brauche diesen Syrup.

A. Das brummen von einer Wespen /
Das schnarchen vom Bähren *de masculo*.
Das grunzen vom Borchschweine.
Das brüllen von einem geschundenen Ochsen / Jedes
gleichviel.

Das *Pondus* allhier zu erzelen belonet die Mühe nicht / Sintesmal es ein groß *arcanum* in der arznei ist welchs one sondere handgriffe / vnd mit grossen nachdencken / nicht mag erlernet werden / wud aber auff diese Weise *prepariret* :

Brenne auß ehlichen Newen Hueffeyssen / welche viel Jahr im Mist gelegen / ein wenig Del / Temperier es mit obernandten *specibus* wol / vnd geuß darauff Jungfern Milch / vnd Jungfern Gesprech / Jedes 4. Loth / daß es desto lieblicher zu gebrauchen ist / vnd gebrauchts wie du kanst.

Iunius.

Der Neue Brachmonat / entstehet zu Halle in Sachssen / im Saltzathen / 3. Tage vor Mitternacht umb 14. Uhr nach Mittage / bey den Garböcken / vnd Brantweinern.

Ja

In diesem Monat ist gut gelde zehlen/ auff schönen Russchen mit häbschen Frawen spazieren fahren / mit ihnen scherzen vnd allerley Kurzhweyl treiben. Dogegen nicht gut mit Windspielen vnd Sperbern zu reiten / denn man thete dem Getreyde grossen Schaden. Auch ist nicht gut trüben Wein zu trincken / dann man bekömpt gemeynlich das krummen im Leibe / davor folget auch eine bewehrte Arzenei.

R. *Ars crines* das ist Kunsthaar 1. Cent.
 Blaw Gewandt/
 Gelb Gewandt/
 Violen braun Gewandt/ jedes 2. Luch.
 Kunstwische / 2. Cent.

*Hec omnia contundantur & confundantur cum inspissione Ar-
 tic Kerbensafft / fiat mixtura Sig.* Pulver vors krummen im Leibe/in 3. oder 4. Löffel voll dünnen Hünergeel eingenomen / dann sonst ist es zu trucken/vnd 2. oder 3. Jahr darauff gefast.

Julius.

Der Neue Newmonat entsethet zu Magdeburg in Sachsen/hinter dem Roland bey Eulenspiegel/da er stehet mit der Sackpfeiffe vmb 9. Uhr des Abends gar frühe.

In diesem Monat ist gut schuldt ein zumahnen / Item / gut gelde ein zunehmen vnd auß zugeben/Aber böse vnd gefehrlich mit wilden Sewen vnd Währen zu ringen / auff das sich nicht jemand etwan vorbreche vnd den Nabel verkupte / vnd do es ja geschehe/ der schmiere sich mit nachfolgenden Oele.

R. Das Lachen vom Todten Kalbe.
 Das Trawren von zwo Jungen Ziegen.
 Schwarzer Schwanen geschrey/ jedes 3. Loth.
 Feuerflammen auß einem Kalckoffen 4. gute Hande-

voll.

E lij

Haar

Haar von einem Gans Ey.
Das Weiße von Wagenther.

Diß alles in einem glesern Kolben gethan / oben ganz feste zu gemacht / daß der Windt es wol durchgehen kan / vnd zur zeit der Noth gebraucht.

Augustus.

D Er new Augstimonat entstehet zu Zwickaw bey der schleiff Mühle / 4. Wochen nach den nachfolgenden / vmb 12. Uhr nach Mittage.

In diesem Monat ist gut mit Habicht vnd Sperbern zu reiten / Kaphüner vnd Wachteln zu beizen / Birn vnd Kirschen zu essen. Item / in einfachen Kleydern zu gehen / spielen / doppeln / fressen vnd sauffen. Item viel getreydig ein zu kausfen / böse Heuser zu flicken.

Dargegen ist nicht gut viel Wassernüsse ganz zu verschlucken / dann sie machen einen rauchen Hals / dafür seynd die Pillen sehr gut vnd beweret.

R. Keser Eyer 2. Loth.

Das gerumpel von einer Mühlen.

Kabengeschrey jedes zwo Handvoll.

Das wolriechende von einer Saw /

Auß dem rechten Ohr eines gesunden Menschen / wie eine Lauf.

Auß der Lincken Nasenkerben wie ein Faust /

Solches im Munde wol zerlawet vnd in einem Mörfel gestossen / *masce fiat massa, seruetur pro usu.*

September.

D Er Newe Herbstimonat entstehet zu Crossen / drey Tage vor der Mittags Mahlzeit / vmb 6. Uhr auff den Abendt. In diesem Monat ist gut Gesinde anzunehmen / vnd allerley hausrath einzukausfen / auch alten wein vnd gut Bernhartisch Keppinsch / Herbstes Garley / Braunschweigische doppelte Mummie / zu trincken.

In diesem Monat mag ein jeder seinem Gesinde viel lieber grüße vnd Molcken zu essen geben/ dann Forellen/ Lachs vnd junge Hünner.

In diesem Monat regieret auch ein Planet / wird *Paupertas debitoria* genandt / wird sonderlich zu Leipzig / Franckfurt in der Zahlwoche erscheinen / daher das krummen im Nacken entsethet / da wider diß Recept.

R. Hundert Portugalöser /
Rosenobel 2. oder 3. Scheffel /
Ungerische Sülden / so viel man in dreyer Herrn Länden bekommen kan.

Acht Messen Düttgen / vnd 4. Wispel Böhemische Groschen. *Misceantur & seruentur pro usu, tempore necessitatis. Probatum est.* Oktober.



Er Weinmonat entsethet zu Nürnberg / hinterm Herrn Markte / vmb 18. Uhr / 34. Minuten.

In diesem Monat ist gut Wein lesen / Bergwerk zu bawen / golt / silber vnd andere Metall zu schmelzen. Dagegen ist es nicht gut / in vorgebene Gruben oder im leeren Sande Erz zu suchen / Vielweniger an denen orten einzuschlagen / da sich ein abfal vieler Menschlicher Körper pflegt hin zuversamen / dann man trifft offft einen gestanck an / do einer dann dampfficht davon wird / vnd ein Schnupffen in die Nasen bekömpt / dafür ist diese Arney bewert.

R. Pfawen tritt /
Ziegen geschrey / Jedes so viel du kanst haben /
Weiberlachen so vber 80. Jahren.
Das Welschen vom Hunde jedes 8. Loth.

Verlaß solches mit schwarzer Gensmilch / seud es in einem hölzen gepichten topffe bey starkem sewr / seuchte es an mit Krebsblut / darin Sperlinsnieren bey 1. pfund klein geschnitten / gethan / vnd truck es abents vnd morgens mit warmen Englischem bley ein / so wird dich wol so bald keine krankheit mehr anstossen.

Novem

November.

Der neue Wintermonat entsethet zu Cöln an der Sprew/
an der Ecke da man die Bels weschet / vnd die Alten Wei-
ber Hurenfalbe / ist Brantewein / seyl haben / vmb 4. Uhr
vor Mittage.

In diesem Monat ist gut Deyffel vnd Birn schütteln / Aber
Wasser auff solch Obst zu trincken ist vngesunde / dann man be-
kômpt davon die Wassersucht / welcher zu wieder vertreibet diese
Arkeney.

R. Flöhe Zungen zu Pulver gebrandt.
Rücken Schmalz.
Frösch Talch.

Artis Wurzel vnd Kindergeel / jedes gleichviel / oder
wann schon des lesten ein Maul voll mehr ist / als der andern *Speci-*
erum, vnd stoß es alles klein / vnd distilliere es durch ein dick Ey-
schen bret / vnd dem Patienten an stat des *Recipienten*, dafür ges-
legt / es hilfft / oder mache ihm ein Elystier davon / wo du kanst.

December.

Der New Christmonat entsethet zu Bernaw in der New-
en Marck / 8. Tage vor Franckfurth vmb 13. Uhr 16.
Minuten / nach der Abent Malzeit / bey den guten Bier.

In diesem Monat ist gut zu *Collationen* fahren / jagen vnd he-
gen. Dargegen einen hauffen Wolffen mit blossen Feusten zu bes-
gegnen / ist vberaus sehr schedlich / dann man bekômpt gemeiniglich
das Mutter auffsteigen davon / vnnnd wann es ja geschehen / so
brauch nachfolgende sachen.

**Wann einem guten Gesellen die
Mutter auffsteiget.**

R. Die Seele von Queck Silber / distillier sie 2. oder 3. mahl
durch eine alte Fischreusse / vermache sie wol / das keine Krafft da-
von

von gehe / vnd ein guter *Spiritus* darauf wird / vnd wann du ihn einmal hast lassen durch gehen / vnd gerne wissen wolst / ob er so genugung were / so gib ihm einen guten einschlag von hinten zu / vnd wann es anseheth vbel zu riechen / so ist alles auff einmal richtig vnd darffest es nicht 3. mal lassen durchgehen / vnd brauch es die helffte auff einmal / vnd gehe in eine Badstube / die in 6. Jahren nicht geheiget worden / vnd weder Ofen noch Fenster drinnen ist / vnd schweise wol. Darnach leg dich nieder / vnd decke dich mit einem groben Hasen garn fein warm zu / vnd ruhe so lange darauff bis einer kömpt vnd wecket dich auff mit anderthalb Holze / das in der mitte ein gelenck hat / vnd die Pawren das Korn mit aufdreschen. Hernach laß dir den Kopff wol mit 5. Fingerkraut salben / vnd ein wenig fein dünn in das Gesichte sprützen / von einem der denselben Tag Pillen gebraucht / so wird sich alsdann die Mutter wieder zu rechte finden / vnd du bekömpst keine Lame Schenckel davon.

Von Alten vnd Newen Monaten / wo die Newen herkommen / vnd die Alten bleiben.

E lehret uns diese *Practica* innsonderheit / das in diesem vnd nachfolgenden Jahren / kein Newer Monat nicht ehe wird entstehen / der Alte sey dann vorüber / vnd seynd die Alten Monaten alle auff einen sondern Ort kommen / in ein in Lande / welchs noch nicht ist erfunden worden / davon dann ein großer Bergk worden / Vnd die Newen Monden werden auß dem Meer welchs *Oceanus* genennet / daher es dann das aller tieffste Meer ist / weyl so viel Monden seynt der Welt anfang heraus genommen worden. Darumb sol man sich beflüssigen in das Land zu ziehen / vnd das Meer zubesichtigen. Daselbst seynd Alte vnd Junge Weiber / die können einem wol nachweisung thun / das er die Alten vnd Newen Monden zusehen bekömpft / wie dann auch den Salsfuchs zu Lüneburgk.

D

Zum

Zum Letzten will ich noch eine Erlehrunge / Von dem
Weltlichen Zeichen durchs ganze Jahr / vormel-
den / darnach sich ein jeder zu achten.
Auf Erstlichen.

Der beste Vogel Gefang ist vmb S. Bartholomaej / der
mittelmessige vmb S. Michaelis / der letzte vnd fast der
beste / vmb S. Martini / wann die Gense flücke seyn.

Gut Aderlassen auff Philippe Bartholomaej / gut baden/
wann man sehr gearbeitet / gereyset / sehr besudelt vnd voller vnflat
ist / gut schreyffen / wann es die Not erfordert gut Arzney einneh-
men / wann man vngesund ist / gut mit schönen Frawen vnd Jung-
frawen zu reden vnd zu scherzen / auff den Abend wanns finster ist /
gut mit grossen Herrn reden / Wann sie einen selbst gnedig anspre-
chen / oder vmb etwas freundlich fragen / wo das nicht geschicht / so
so fallen gern Handschellen / oder Treppen Würffe / da sich dann
sich dann mancher wird an den Stuffen krank zehlen / daß ihn die
Rippen knacken / vnd der Kopff blau vnd braun wird / vnd ruffen /
Sanctus, sanctus, wie bistu hieher kommen / gut vor Gerichte kom-
en / wann man soll Erbgeldt bekommen / gut Haar abschneiden /
wann sie einem zulang seyn / vnd in die Augen hangen / gut Kinder
entwehnen / wann sie beginnen fluchs Gräse zu fressen / vnd Bier
zu sauffen / gut seen vnd pflanzen / wann die Gärten wol gegraben
seynd / gut Holz fellen / wann keines mehr im Hoffe ist / vnd die
Stuben kalt seynd / gut Geldt zehlen / wann einer zu viel hat / vnd
nicht weiß / wie vieles ist.

Dieses alles / welches auff's aller fleissigste *Calculiret*, vnd von
den *Aspecten* zu sammen gelesen / wird manlicher frommer Leser /
vnd nicht die scharffsinnigen spötter / nach vermögen wol beherr-
schen / vnd mit Fleiß die Vorgescriebene *Medicamenta* gebrau-
chen / vnd seine Gesundtheit in acht nehmen. Wo er das thun /
weiß ich gewiß / daß er die Zeit seines Lebens nicht sterben wird /
vielwes

vietweniger eine Kranckheit anstossen / wo er nur gesund bleibet /
vnd soll sich ja keiner zu grossen Kranckheiten gewöhnen / oder lust
darzu haben / dann er hat doch keinen gewinst davon / es kostet viel
Geldt / vnd thut jm auch an seinem Leibe Schaden / das auch man-
cher wol gar auff den alten Hauffen kömpt / denn es ist ja besser
1. Tag gesundt / als 1. Jahr krank seyn.

Hiermit thue ich euch alle sampt / vnd mich auch in dem
Schutz Gottes vnd der Erst Regierenden zweien
Planeten trewlich befehlen / *Adzum*
ut supra.

S Abt ihr auch nun verstandn sekunde
Reche dieß Prognosticon zur seundt
Von welchem mancher durchs ganze Jar
Seine Gesundtheit kan nehmen wahr /
Vnd wie mancher sein Leben frist
Klerlich es angezeigt ist.
Man pflegt auch wol gar oft zu sagen /
Viel Narrn finde man in Hundestagn.
Last andre Zeiten auch mit nehmen /
In welcher man auch viel thut können /
Als Fastnacht vnd im Winter kalt /
Sie seynd gleich groß / Klein oder Alt /
Wann sie gemess seynd der Natur /
Achten sie gar kein Zeit im Jahr /
Sie lauffen gschwind gar vngesrrt /
Achten nicht was vor ein Planet registert /
Damit sich nur solch gute Gselln
Vnter diesen Regenten einstelln

An welchen diß Prognosticon geschriben
Zu Ehren/ sonst werg wol verblieben/
Drümb machen sie sich sehr herbey
Ausz vielen Ländern mancherley/
Als Hasia vnd Narvonen
Stockfischhausn vnd Schlampanien
Von Kaußburgk vnd auch Affenstet/
Der Leimstang ich halt vergessen hett/
Welcher sie sich gar sehr anmassn/
Dadurch man manchen grossen Hasn
Desto besser ehe erkennen kan/
Welchr sonst für ein verständig Man
Würde angesehen/ wo nicht er
In der Natur verwarlost wer
Dass er den Narren lasse blickn
Vnd oben mit dem Kopff rausz güekn
Doch manchr denselben zwingen kan
Ehe er sichs des Truncks nimmet an/
Dass man meinet/ er wer allzeit
Von solcher Natur gar wol befreyt/
So bald sich aber die flösse mehren
Thun sie die Klugheit gar verzern
Vnd fallen mit der Thür ins Haus
Da istis dann vollends mit ihm auß/
Heist das nicht vnter der Deck gespielt/
Wann einer sein Natur wol fült/

Vnd

Vnd will dieselb verbergen seyn
Gibt von ihm so ein klugen schein.
Sie leß sich doch nicht vnterdrückn
Vielwenig in den Busen steckn/
Dann mancher denckt er sey gar klug/
Man hör von ihm auch Weißheit gnug
Wans aber bey Liecht wird angesehen
So ist kaum ein klug Wort geschehn/
Vnd fehlt hernach auch wol so weit/
Als Gölz von Rom vnd Troja leit/
Derwegen ein jeder gut Gefell/
Sich ja nicht bring in vngesell
Vnd sein Natur also versteck
Wie dann zu thun pflegt mancher Zeck.
Dann ichs ihm trewlich thu widerrathn
Damit nicht darauß böse thatn/
Wie offgeschicht, darauß entstehn
Sondern ein jeder laß sich sehn/
Er sey gleich Jung/Arm oder Reich
Groß oder klein / es gilt alls gleich
Wie ihm die Natur eingpflantz ist
Vnd ja nicht brauche hinterlist.
Das ihm vielmehr wird rühmlich seyn
Wird auch vnter gmelte Regenten sein
Vielmehr gunst vnd forderung han
Bringt auch noch wol gnadngelt davon.

Hiermit wird sich ein jeder in gubst
Begeben gern mit solcher Kunst/
Und sich hinforth zu hüten wissen
Für Ungnad/sondern gut gewissh
Behalten stets bis an sein End
So hat diß Prognosticon ein Ende.



G: F: R: M.

